

# GIPS



Gemeinde in der Psychiatrie

Dezember 2025 / Januar 2026

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof 36. Jg.

**„Siehe, dein König kommt  
zu dir; ein Gerechter und  
ein Helfer.“**

Andacht zu Sacharja 9,9b

Pfarrer Uwe Leicht



**Frohe Weihnachten  
und ein gesegnetes Jahr 2026**

**... aus der Region...**

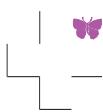
**Termine...**

**Termine...**

**Termine...**

jede Woche ein  
“Gottesdienst zum Mitfeiern”  
auf [www.ekir.de](http://www.ekir.de)

**Alle Vespers im Tannenhof  
- freitags um 17:00 Uhr -  
sind immer auch  
Friedensgebete**



## „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Sacharja 9,9b

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit diesem Wochenspruch für den 1. Advent grüße ich Sie herzlich zum Advent und den Weihnachtsfeiertagen. Feierlich klingen diese alten Worte und passen zu unserer Stimmung an den Vorweihnachtstagen. Wir erwarten die Geburt des Gottesohnes Christus, dem die Weisen aus dem Morgenland königliche Geschenke machen, die dem Friedenskönig über Israel huldigen. Wunderbar und märchenhaft sind die Geschichten, die wir immer wieder zu Weihnachten aus der Bibel hören. Der König wird in dem Wort des Propheten Sacharja beschrieben als einer, der ein Gerechter und ein Helfer ist. Kein König, der sein Volk ausbeutet und sich selbst schamlos bereichert. Kein König, der seine Höflinge bevorzugt und die Armen unterdrückt, sondern ein Gerechter und ein Helfer. In Amerika gehen in diese Tagen Menschen auf die Straße mit Transparenten auf den steht: „No kings!“ Sie richten sich gegen den jetzigen Präsidenten der USA, der den Staat uns seine Ordnungen auslegt und nutzt, als wäre er der Staat selbst.

So hat es im 16. und 17. Jahrhundert auch der französische König Ludwig XIV gesehen, der mit ungeheurem Pomp seine Macht unterstrichen hat, während die Armen darbten.

Der neue König in Jesus Christus wird ein Friedensfürst sein. Einer der Gerechtigkeit bringt und ein Helfer ist. So ganz anders ist dieser Jesus von Nazareth, der in einem Tierunterstand geboren, mit den einfachen Leuten in Nazareth lebte und mit Fischern und anderen armen Schluckern umherzog, um Gottes Reich zu verkündigen. Es ist diese Welt des Friedens, der Gerechtigkeit und der Hilfe, die mit der Weihnacht anbricht. Ein Gegenmodell zu den Mächtigen und Machthabern dieser Welt. Weihnachten hält dies Sehnsucht offen und zeigt zugleich, wie wir in Frieden miteinander leben können. Ich wünsche Ihnen gesegnete und schöne Weihnachten.

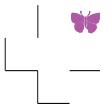
Ihr

Uwe Leicht, Pfarrer

*Die Teams der evangelischen  
und der katholischen Seelsorge  
in der Stiftung Tannenhof  
wünschen Ihnen eine besinnliche  
Adventszeit und eine gesegnete  
Weihnacht.*

*Möge Gottes Schutz und Segen  
Sie auch 2026 begleiten.*





## Papst Leo XIV. ruft zur Einheit aller Christen auf

Papst Leo XIV. hat kurz vor seiner Reise in die Türkei die Bedeutung des Konzils von Nizäa gewürdigt. In einem apostolischen Schreiben ruft er zur Versöhnung der christlichen Gemeinschaften auf.

Rom (epd). Papst Leo XIV. hat zur Einheit und Versöhnung aller Christen aufgerufen. „Einheit ohne Vielheit ist Tyrannie, Vielheit ohne Einheit ist Zerfall“, erklärt Leo in einem apostolischen Schreiben, das am 23. November im Vorfeld seiner Reise in die Türkei und in den Libanon vom Vatikan veröffentlicht wurde. Anlass der Reise in die Türkei ist das Gedenken an das Konzil von Nizäa, bei dem vor 1.700 Jahren erstmals das bis heute gesprochene gemeinsame Glaubensbekenntnis formuliert wurde.

„Um diesen unseren Dienst glaubwürdig tun zu können, müssen wir gemeinsam gehen, um Einheit und Versöhnung zwischen allen Christen zu erreichen“, schreibt der Papst in dem zehnseitigen Schreiben, das den Titel „Unitate Fidei“ (In der Einheit des Glaubens) trägt. Er ruft dazu auf, theologische Kontroversen, „die ihre Daseinsberechtigung verloren haben“, hinter sich zu lassen. Nötig sei „eine Zukunftsökumene der Versöhnung auf dem Weg des Dialogs, des Austauschs unserer Gaben und geistlichen Schätze“. Auf allen Seiten sei dafür Umdenken und Bekehrung notwendig.

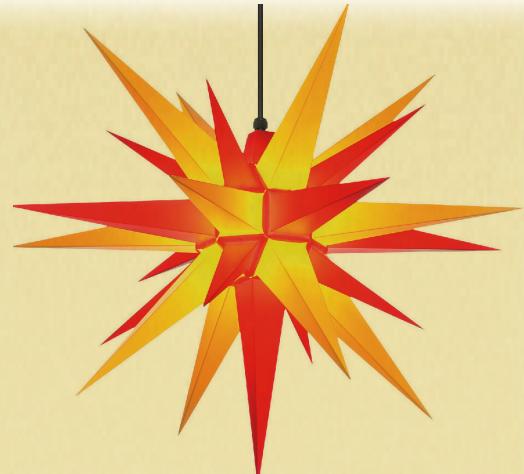
## Zeichen der Annäherung mit dem orthodoxen Osten

Papst Leo wird am 27. November in die Türkei reisen. Das Konzil von Nizäa, das auf das Jahr 325 datiert wird, gilt als erster inhaltlicher ökumenischer Austausch der frühen christlichen Kirche und damit als wegweisend für die Entwicklung des Christentums. Im heutigen Iznik nimmt Papst Leo am 28. November an einem ökumenischen Gebetstreffen teil. Mit dem ökumenischen Patriarchen Bartholomäus I. von Istanbul will er am Tag darauf eine gemeinsame Erklärung unterzeichnen - ein Zeichen der Annäherung zwischen dem Vatikan und dem orthodoxen Osten.

Kurz vor Antritt seiner ersten apostolischen Reise bekundet der Papst, dass eine „universale Christenheit in einer zerrissenen und von vielen Konflikten durchfurchten Welt ein Zeichen des Friedens und ein Werkzeug der Versöhnung sein und damit entscheidend zu einem weltweiten Engagement für den Frieden beitragen“ könnte.

## Selbstkritische Töne

Papst Leo schlägt in „Unitate Fidei“ auch selbstkritische Töne an. Gott und die Frage nach Gott hätten heute für viele kaum mehr eine Bedeutung im Leben. Das Zweite Vatikanische Konzil (1962-1965) habe deutlich gemacht, dass die Christen zumindest mitverantwortlich seien an dieser Situation. Im Namen Gottes seien Kriege geführt worden, man habe getötet, verfolgt und diskriminiert. Mit seinem Schreiben wolle er „die ganze Kirche zu neuem Schwung beim Bekenntnis des Glaubens ermutigen“.



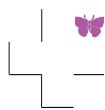
**Bitte beachten!**

**Donnerstag 18. Dezember**

**16:30 Uhr**

**in unserer Kirche**

**OEKUMENISCHER  
WEIHNACHTSGOTTESDIENST  
mit Beteiligung der Musiktherapie**



FORMATION UFERMANN +  
HAYAT CHAOUI



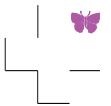
# 59 Minuten weihnachten

im Tannenhof

Samstag 6. Dezember 2025,  
16 Uhr

in der Kirche der  
Evangelischen Stiftung Tannenhof,  
Remscheid-Lüttringhausen

Freier Eintritt.  
Um eine Spende wird freundlich gebeten!



## 59 Minuten Weihnachten

### FORMATION UFERMANN + HAYAT CHAOUI

Die musikalisch-poetische Auseinandersetzung mit der alten Geschichte zu Weihnachten berührt auf eindrückliche Weise. Ihre Übertragung in unsere gegenwärtige Situation überrascht. Das Konzert der Wuppertaler FORMATION UFERMANN mit der marokkanisch stämmigen Sängerin HAYAT CHAOUI lässt etwas von dem aufleuchten, was man eigentlich zu Weihnachten erwartet:

**Schalom, Salam, Frieden.**

### FORMATION UFERMANN

Der Austausch zwischen den Kulturen, die Begegnung von Menschen und das Spiel mit verschiedenen Kunstformen und Musikstilen prägen die Arbeit der Wuppertaler FORMATION UFERMANN seit über dreißig Jahren. Die Musik ist eine einmalige Melange aus eigenen lyrischen Kompositionen, Jazz, Chansons und alten spirituellen Liedern aus drei Religionen. Die Formation kann auf Auftritte im europäischen Ausland und in Südamerika, in Radio- und TV-Produktionen sowie auf internationale Festivals zurückblicken (u.a. Jazzfestival von Montreux). Die Band arbeitete mit Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Kulturreihen zusammen und veröffentlichte bisher 12 CDs.

### HAYAT CHAOUI

Prof. Hayat Chaoui studierte klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Wuppertal bei Prof. Barbara Schlick. Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, konzertiert als Solistin international und lehrt heute selbst als Dozentin für klassischen Gesang und Stimmbildung. Hayat Chaoui leitet den internationalen Frauenchor WoW – Women of Wuppertal und erhielt in den letzten Jahren mit Veröffentlichungen im Bereich interkulturelles Singen bundesweite Preise. Der marokkanische König ehrte sie 2013 und 2025 für ihre künstlerischen Verdienste mit einer Einladung an den königlichen Hof.

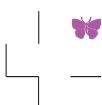


## Fernsehgottesdienst mit „Brot für die Welt“

Die 67. Spendenaktion des evangelischen Hilfswerks „Brot für die Welt“ steht unter dem Motto „Kraft zum Leben schöpfen“. Im Festgottesdienst am ersten Adventssonntag in der Stadtkirche Karlsruhe-Durlach wirken Präsidentin Dagmar Pruin sowie die badische Landesbischöfin Heike Springhart mit

**Die ARD überträgt die Feier ab 10 Uhr live.**





# Landessuperintendent: Kirche muss weiterhin für die Menschen da sein

Auch eine kleiner werdende Kirche soll laut dem Lippischen Landessuperintendenten Arends für die Menschen da sein. Für die weitere Erfüllung der Aufgaben bleibe der angestoßene Zukunftsprozess wichtig, betonte Arends vor der Synode.

Detmold (epd). Der Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche, Dietmar Arends, hat die Notwendigkeit des Zukunftsprozesses der Landeskirche unterstrichen. Das sei wichtig, um angesichts einer kleiner werdenden Kirche weiter mit verschiedenen Angeboten für Menschen da sein zu können, sagte Arends am 24. November in seinem Bericht vor der Lippischen Landessynode in Detmold. Verschiedene Prozesse zur Veränderung und Anpassung seien auf dem Weg. Als Beispiele nannte Arends die stärkere Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinaus sowie die Leitung der Gemeinden durch sogenannte „Interprofessionelle Teams“.

## In den nächsten Jahren treten viele Pfarrer in Ruhestand

Arends zog eine positive Bilanz des inzwischen abgeschlossenen Projektes der „Erprobungsräume“, in denen innovative kirchliche Projekte von der Landeskirche gefördert wurden. Das Potenzial, das hier deutlich geworden sei, „sollten wir auch zukünftig nutzen“. Als Beispiele nannte Arends eine stärkere Sozialraumorientierung, eine zielgruppenfokussierte Arbeit sowie eine interkulturelle Öffnung.

Aktuell sind nach Worten des Landessuperintendenten in den 65 reformierten und lutherischen Gemeinden fast alle Pfarrstellen besetzt. Das sei jedoch eine Momentaufnahme. In den kommenden fünf Jahren würden mit 45 Pfarrpersonen mehr als 40 Prozent regulär in den Ruhestand versetzt. In den kommenden zehn Jahren seien es dann 76 Pfarrpersonen, was einem Anteil von 70 Prozent entspreche. Dem stünden aktuell nur zwei Studienanfänger aus Lippe gegenüber

## Landeskirche richtet wieder Beratung für Kriegsdienstverweigerung ein

In der Lippischen Landeskirche wird es nach Worten von Arends künftig wieder eine Beratung für Kriegsdienstverweigerung geben. Die anhaltende angespannte Sicherheitslage in Europa habe dazu geführt, dass intensiv über die Frage der Wehrpflicht diskutiert worden sei. Der Zulauf zu den Beratungsstellen, etwa zur Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) sei angestiegen. Zwei Pfarrpersonen würden die Aufgabe der Beratung übernehmen.

Der Landessuperintendent warb in seinem Bericht vor der Synode für eine „missionarische Kirche“. „Wir müssen uns als Kirche mit unserer Mission, unserer Sendung neu auseinandersetzen“, sagte Arends. In einer nachchristlichen Gesellschaft dränge sich diese Frage wieder in den Vordergrund, sagte er. Bei dieser Art von Mission gehe es um Versöhnung mit Gott und den Nächsten. Wer sich an die Seite der Ausgegrenzten stelle, habe Teil an dieser Mission, unterstrich Arends, dessen Amtszeit am 1. März endet. Aus gesundheitlichen Gründen hatte der Theologe seine Kandidatur für eine weitere Amtszeit zurückgezogen.

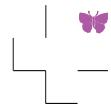


[vrk.de/gbeplus](http://vrk.de/gbeplus)

**gbe+** Das Plus für Ihre Krankenversicherung.

VRK Agentur  
**Michael Buchta**  
Telefon 0212 88999374  
michael.buchta@vrk-ad.de

**vrk+**  
Versicherer im Raum der Kirchen



# Präses Latzel besorgt über Lage der Demokratie

Als "polarisierend" hat der rheinische Präses Thorsten Latzel die vergangenen Wahlkämpfe wahrgenommen. Der Kirche sei es wichtig, Brücken zu bauen, wo andere Grenzen sehen.

Wuppertal, Düsseldorf (epd). Der rheinische Präses Thorsten Latzel hat sich besorgt über die Demokratie in Deutschland geäußert. „Die letzten Wahlkämpfe waren polarisierend“, sagte Latzel der „Westdeutschen Zeitung“ (4. November). Es sei über Migration in einer Weise geredet worden, „die den Menschen nicht gerecht wird“. Der evangelische Theologe betonte: „Das individuelle Recht auf Asyl steht.“ Es müssen mehr darüber gesprochen werden, wo Integration noch besser gelingen könne. „Und wir müssen menschlich mit Menschen umgehen.“

Der rheinischen Kirche sei es wichtig, Brücken zu bauen, „wo andere Grenzen sehen, etwa bei der Integration von Geflüchteten“, betonte Latzel. Der leitende Geistliche der Evangelischen Kirche im Rheinland verwies auf Angebote wie Sprachkurse, soziale Hilfen oder Begegnungscafés. „Christsein heißt manchmal schlicht, miteinander essen. Rausgehen an andere Orte, nahe bei den Menschen sein“, erklärte er. Zudem gebe es Formate wie „Das Ruhrgebiet spricht“, wo bewusst auch Menschen eingeladen würden, die sehr unterschiedliche Meinungen haben. Evangelische Kirchen hatten dabei im Sommer Bürgerinnen und Bürger eingeladen, Gespräche mit Menschen zu führen, die andere Ansichten zu Themen wie Gerechtigkeit, Politik und Zusammenleben vertreten als sie selbst

**Latzel: „Wir sind keine zerrissene Gesellschaft“**

Auch wenn er selbst Mails, Anrufe, Briefe „in einem - vorsichtig ausgedrückt - harschen Ton“ erhalte, sei ihm ein sachlicher Austausch wichtig. „Wir sind keine zerrissene Gesellschaft, und wir haben keine Spaltung wie in den Vereinigten Staaten“, betonte Latzel.

„Mir ist wichtig, dass es dazu auch nicht kommt.“ Demokratie lebe davon, anderen offen zu begegnen und im konstruktiven Streit gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Auch in den Gemeinden werde viel für gesellschaftlichen Zusammenhalt getan und „Vielfalt selbstverständlich gelebt“, sagte Latzel. Im Chor, in diakonischen Projekten oder bei Gemeindefesten begegne er Menschen, die er sonst nie treffen würde. „Egal, wer du bist, woher du stammst, wie du lebst: Du bist willkommen.“ Auch als kleiner werdende Gemeinschaft werde die Kirche mit Seelsorge und Diakonie „für alle da sein und unseren Beitrag für eine offene, demokratische Gesellschaft leisten“. Besonders das Engagement im Bereich Schule und Bildung sei „eine unerlässliche Investition in unsere Zukunft“, betonte der Präses.

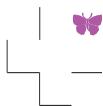
**Reichenbach**  
**Burgräf-Spier**  
BESTATTUNGEN

**Tel.: 02191 - 96 35 1**

**[www.bestattungen-reichenbach.de](http://www.bestattungen-reichenbach.de)**

**[info@reichenbach-bestattungen.de](mailto:info@reichenbach-bestattungen.de)**

**Jägerwald 16 · 42897 Remscheid - Lenn**



# Ich selbst sein

## Guten Morgen!

es gibt eine alte Geschichte von Rabbi Sussja, der vor dreihundert Jahren in Galizien gelebt hat. Rabbi Sussja liegt auf dem Sterbebett, und seine Schüler haben sich um ihn versammelt. Sie versuchen, ihn in dieser schweren Stunde zu trösten und ihn aufzurichten. Sie sagen: „Rabbi, du musst doch keine Angst haben. Du warst doch fast so weise wie Moses. Und du warst beinahe so barmherzig wie Abraham.“

Sie wollen ihn ermutigen, vielleicht sogar ein bisschen beschwichtigen. Aber Sussja senkt den Kopf und sagt: „Das ist es nicht. Ich habe keine Angst davor, dass Gott mich fragen wird: 'Warum warst du nicht wie Moses oder wie Abraham?' Ich habe Angst davor, dass Gott mich fragt: 'Warum warst du nicht Sussja?'“

Ich kann das so gut nachempfinden, was seine Schüler da sagen. Denn ich vergleiche mich auch mit anderen Menschen. Ich kann so viel Energie und Zeit darauf verwenden, den Weg eines anderen nachzuahmen, den Glauben eines anderen haben zu wollen, das Engagement eines anderen zu bewundern, das Ansehen oder den Erfolg eines anderen erreichen zu wollen. Und dabei verliere ich schnell die wichtigste Frage aus dem Blick: Wer bin ich selbst eigentlich?

Die Geschichte von Sussja erinnert mich daran: Gott braucht keinen weiteren Moses. Gott braucht keinen weiteren Abraham. Gott braucht auch nicht mich, wenn ich vorgebe, irgendjemand anderes zu sein.

Gott sehnt sich nach mir, so wie ich bin. Ganz und gar, unvollkommen und echt. Der Theologe Thomas Merton hat es einmal ungefähr so ausgedrückt: Ein Baum verherrlicht Gott, indem er ein Baum ist. Je mehr ein Baum sich selbst gleicht, desto mehr gleicht er Gott.

Und dasselbe gilt für die Menschen. Ich verherrliche Gott nicht, indem ich ein Leben aus zweiter Hand lebe. Wenn ich versuche, den Weg oder den Glauben oder die Art eines anderen Menschen nachzuahmen, dann versuche ich ein Leben zu leben, das gar nicht zu mir passt.

Ich glaube, ich gebe Gott am meisten die Ehre, wenn ich mich nicht verstelle oder verbiege - sondern wenn ich der bin, der ich wirklich bin. Ein Mensch, den Gott geschaffen hat, den Gott liebt, den Gott bewusst in diese Welt gerufen hat.

Mit meinen Eigenarten, meinen Fähigkeiten, meinen Schwächen. Mit meinem Glauben und meinen Zweifeln. Vielleicht ist das die größte Leistung überhaupt:

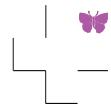
Dass ich aufhöre, jemand anderes sein zu wollen und ganz ich selbst bin. Nicht perfekt, aber echt.

Dass Ihnen das auch gelingt, wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Bernd Becker aus Bielefeld.



Kostenlose Parkplätze an Sonntagen auf dem Gelände der Evangelischen Stiftung Tannenhof  
An jedem Sonntag ist das gebührenfreie Parken auf allen Parkplätzen der Stiftung Tannenhof von 9.00 bis 13.00 Uhr möglich. Auch wenn Sie an den Schranken der Zufahrten am Ärztehaus unterhalb der Verwaltung oder an Parkplatz 2 und 1 ein Parkticket gezogen haben, um das Gelände zu befahren, muss keine Gebühr bei der Ausfahrt entrichtet werden. So laden wir Sie herzlich ein, auch mit dem Auto bis zur Kirche und zum Gottesdienst zu fahren, wenn Sie mögen.



hier veröffentlichen wir Hinweise auf geplante Veranstaltungen  
(genauere Auskünfte bei den jeweiligen Gemeindeämtern)



... aus der Region

## nicht vergessen!

Ev. Kirchengemeinde Lennep

Montag, 8. Dezember  
19.30 Uhr, evang. Ge-  
meindehaus, Hardt-  
straße 14

### Hasenberger Gespräche

Ludger Hiepel, Akademischer Rat a.Z. Münster widmet sich dem Thema „Künstliche Intelligenz – Zwischen Fortschritt und Verantwortung“. Die digitale Transformation verändert unser Leben tiefgreifend – sie eröffnet neue Räume für Wissen, Teilhabe und Innovation. Gleichzeitig wächst die Sorge vor Kontrollverlust, sozialer Spaltung und dem Missbrauch technologischer Macht. Zwischen Euphorie und Skepsis stellt sich die Frage, wie wir Technologie so gestalten können, dass sie dem Menschen dient – und nicht umgekehrt. Die Frage ist daher auch eine theologische. Eine Veranstaltung des Arbeitskreises Hasenberger Gespräche in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk Wuppertal/Solingen/Remscheid.

Informationen zu weiteren Gruppen und Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Ev. Kirchengemeinde Lennep: [evangelisch-in-lennep.de](http://evangelisch-in-lennep.de)  
Tel. 02191 933 14 15

Seelsorge Sprechzeiten  
(nach Vereinbarung)

**evangelisch:**  
Pfarrer U. Leicht  
Tel. 12 - 1101

Pfarrerin Karin Königsmann  
Tel. 12 - 1310

Diakon Uwe Arps  
Tel. 12 - 1821

**katholisch:**  
Pastoralreferentin  
Susanne Tillmann  
Tel. 12 - 1230

Pastoralreferent  
Gerhard Mertens  
Tel. 12- 1819

Küsterin Sabine Grandt  
Tel. 12-1245/ 12-1820

Organist Martin Storbeck  
Tel. Gemeindebüro 12-1313

**Gemeindebüro**  
im Otto-Ohl-Haus  
Frau Silke Dreßler  
Öffnungszeiten  
Mo. + Fr. 9:00 - 12:00  
Mit. 9.30 - 12.15  
Tel. 12- 1313  
Fax: 12- 1316

e-mail:  
KIRCHENGEMEINDE @  
STIFTUNG-TANNENHOF.de

### Presbyterium

Dr. Hans-Jürgen Günther  
Michael Hötzler  
Diakon Horst Kirschbaum  
Pfarrerin Karin Königsmann  
Pfarrer Uwe Leicht  
Iris Packmohr  
Diakon Erwin Schumacher

### Impressum:

Herausgeber von Gips:  
Presbyterium der  
Evangelischen Kirchengemeinde  
bei der Stiftung Tannenhof

**Redaktion:**  
Pfr. U.Leicht

Außerdem haben zu dieser Ausgabe beigetragen:  
div.EPD (Artikel, Bilder), ekir;  
U.Leicht, Bilder;,  
EPD-Pressedienst;  
S.8 N. Schwarz © Gemeinde  
briefDruckerei.de

V.i.S.d.P.:  
Pfr.U.Leicht, Remscheider  
Str.76, 42899 Remscheid  
Druck Gemeindebriefdruckerei

Ev. Kirchengemeinde  
Lüttringhausen

Sonntag, 07.12. 2025

17.00 Uhr Konzert

Der Gospel-Chor der Ge-  
meinde unter Leitung von  
Christian Gottwald lädt zu  
seinem Advents- Konzert  
in die Kirche Lüttringhau-  
sen ein

Sonntag, 21.12. 2025

17.00 Uhr

72 Stunden

vor Heiligabend

Kirche Lüttringhausen

Letzter Halt vor dem Fest-  
tagstrubel, Weihnachtskon-  
zert des Jupo and friends,  
des JugendPosaunencho-  
res Lüttringhausen, Leitung  
Gisela Woock,



### Vorankündigung!

Sonntag 01.02. 2026

17.00 Uhr „Gospelkonzert“

des Gospelchores

im Gemeindehaus

Ludwig Steil Platz (LSP)



# Kollekten

In loser Reihenfolge finden Sie hier nähere Angaben zu den jeweiligen Kollektenzwecken.  
(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

**07.12.2025 2. S. im Advent**

## Evangelisches Bibelwerk im Rheinland

Bibellesungen, Wanderausstellungen, die Mit-Mach-Ausstellung im Bibelzentrum, ansprechende Bibelausgaben für den Religionsunterricht und für Menschen in JVAs – auf vielfältige Weise bringt das Bibelwerk die biblische Botschaft ins Gespräch.

Mit Fragen rund um das Thema „Bibel“ beginnt eine Führung in der Bibelausstellung in Wuppertal. Zur Begegnung mit Tieren in der Bibel und mit biblischen Wein- oder Migrationsgeschichten laden Wanderausstellungen ein. Für Schulen, JVAs und offene Kirchen bringt das Evangelische Bibelwerk Pakete mit Bibern und Literatur zur Bibel auf den Weg. Die neuen Bibelausgaben wecken Interesse und Freude an der Bibel. Gemeinsam mit Gemeinden lädt das Bibelwerk auch dazu ein, in Lesungen mit Schauspielerinnen und Schauspielern biblische Erzählungen zu hören. Auf diesen ganz unterschiedlichen Wegen bringt das Evangelische Bibelwerk Menschen die Bibel und ihre frohe Botschaft nahe.

**04.12.2025 3. S. im Advent**

## Binnenschiffer- und Seemannsmission Evangelischer Binnenschifferdienst Duisburg

Kurs auf den Menschen

Das Kirchenboot „Johann Hinrich Wichern“ signalisiert den Binnenschiffern: Ihr werdet nicht vergessen!

Trotz moderner Kommunikationsmittel leben die Menschen an Bord von Binnenschiffen isoliert. Sie sind dem Lärm und den Vibratoren der Maschinen ausgesetzt, und Kontakte zu Freunden und der Familie an Land lassen sich nur schwer pflegen. Der Evangelische Binnenschifferdienst in Duisburg besucht die Menschen an Bord und bietet ihnen seelsorgerliche sowie diakonische Hilfe an. Unverzichtbar ist dabei die Arbeit des 45 Jahre alten Kirchenschiffs Johann Hinrich Wichern. Um das Schiff fahrtüchtig zu halten, sind immer wieder aufwändige Reparaturen notwendig. Mit der Kollekte kann die Unterstützung der Menschen an Bord fortgesetzt werden.

## Deutsche Seemannsmission Duisburg

Die Schiffe sieht man – die Menschen an Bord eher nicht. Soziale Isolation und kurze Ruhephasen prägen das Leben der Seeleute an Bord der Schiffe.

„My Bonny is over the ocean“ – ein Lied, das viele von uns kennen. Doch meist wissen wir nicht, dass das Leben an Bord der Schiffe harte Arbeit ist und große Entbehrungen für die Seeleute bedeutet. Über lange Zeit weit weg von Familie und Freunden, wenig bis gar kein Landgang und kurze Ruhephasen – und das über Monate. Die Deutsche Seemannsmission in Duisburg versucht, etwas gegen die soziale Isolation zu tun, bietet Gespräche und Hilfe an, ermöglicht Landausflüge und den Kontakt zur Familie in der Fremde. Helfen Sie uns mit Ihrer Kollekte, Seeleuten aus aller Welt in ihrer belastenden Situation beizustehen.

**24.12.2025**

## Heiligabend

### Brot für die Welt Kraft zum Leben schöpfen

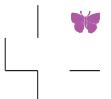
Heute Abend feiern Christinnen und Christen weltweit die Geburt Jesu. Leider sind in dieser Weltgemeinschaft die Ressourcen ungleich verteilt. Brot für die Welt setzt sich mit seinen lokalen Partnern für mehr Gerechtigkeit ein. Die 67. Aktion „Kraft zum Leben schöpfen“ macht auf die Herausforderungen des Klimawandels und Fragen der Gerechtigkeit bei der Verteilung der Ressource Wasser aufmerksam. Denn: Wasser ist die Grundlage allen Lebens.

**am Heiligen Abend  
gibt es im Gottesdienst  
noch eine musikali-  
sche Besonderheit:**



**Lei Errenst, Sopran und  
Martin Storbeck, Orgel  
gestalten diesen Gottesdienst mit !**

# Gottesdienste und Andachten



04.12.	2025	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	Pr G. Mertens, Diakon R. John, PR. S. Tillmann	
05.12.	2025	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Packmohr	
06.12.	2025	Sonnabend	16:00	Konzert Ufermann	siehe auch Seite 4 und 5	
07.12.	2025	2. Advent	10:00		Pfarrerin Königsmann	mit Abendmahl
11.12.	2025	Donnerstag	16:30	kath. Gottesdienst	Pr G. Mertens, Diakon R. John, PR. S. Tillmann	
12.12.	2025	Freitag	17:00	Vesper	Diakon Severitt	
14.12.	2025	3. Advent	10:00	Gottesdienst	Diakon Lies	
18.12.	2025	Donnerstag	16:30	Ökumenischer Gottesdienst zu Weihnachten	siehe auch Seite 5	
19.12.	2025	Freitag	17:00	Vesper	Diakonin Pfalzgraf	
21.12.	2025	4. Advent	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
24.12.	2025	Heiligabend	16:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
25.12.	2025	1. Weihnachtstag	17:00	Gottesdienst	Pfarrerin Königsmann	
26.12.	2025	2. Weihnachtstag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
28.12.	2025	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Wester	
31.12.	2025	Mittwoch Silvester	16:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	
01.01.	2026	Donnerstag Neujahr	10:00	Gottesdienst	Pfarrer Leicht	mit Abendmahl
04.01.	2026	Sonntag	10:00	Gottesdienst	Pfarrerin Königsmann	mit Abendmahl

**bitte beachten Sie weiterhin die aktuellen Aushänge!**

## Andachten Psychiatrische Klinik Wuppertal Sanderstrasse

05.12.	2025	Pfarrerin Königsmann
19.12.	2025	Weihnachtsfeiern der Stationen

## Andachten am Mittag in unserer Kirche mittwochs 12.15 Andachten im HHB Haus entfallen!

03.12.	2025	Pfarrer Leicht
10.12.	2025	Pfarrerin Königsmann
17.12.	2025	Hr. Kuhnert (Diak-Schule)
24.12.	2025	Heiligabend
31.12.	2025	Silvester

## Feierabendkreis im HHB - Haus mittwochs 15:00 Uhr

03.12.	2025	Mitarbeiterweihnachtsfeier
10.12.	2025	Pfarrer Leicht
17.12.	2025	Pfarrer Leicht
24.12.	2025	Heiligabend
31.12.	2025	Silvester

## Veranstaltungen und Gruppen nach Vereinbarung

Wenn Sie unsere Gemeinde in ihren Aufgaben unterstützen möchten ... können Spenden überwiesen werden auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde bei der Stiftung Tannenhof

IBAN: DE68 3506 0190 1011 6270 10

**Brot**  
für die Welt

**Jemand sollte  
was gegen  
Hunger tun.  
Moment mal,  
Du bist ja  
jemand.**

**Schreib die Welt nicht ab.  
Schreib sie um!**

